

## Tipp 8 „Rituale und Bräuche“

*Es gibt Menschen Sicherheit, wenn bestimmte Dinge immer auf dieselbe Weise ablaufen. Gewohnheiten können sich ausbilden und Energie und Konzentration für weitere Entwicklungsaufgaben bereitstellen. Rituale reduzieren Komplexität und vereinfachen komplexe Handlungen und Handlungsabläufe.*

Führen Sie Rituale oder Bräuche ein. Sie wirken ähnlich beruhigend wie „Verlässlichkeit“ und geben Sicherheit. Damit sie ihre volle Wirkung entfalten, sollten es so wenige sein, dass Sie selbst alle im Blick behalten können, denn: *Rituale und Bräuche vergisst man nicht.* Irgendwann werden sie zur Gewohnheit geworden sein und die Schülerinnen und Schüler werden sie erwarten oder aktiv mit vorbereiten oder ausführen.

Für Rituale gilt ebenso wie für das Erleben von Verlässlichkeit, dass sie ihre Struktur und Halt gebende sowie ihre Beziehung stiftende Wirkung umso schneller und umfassender entfalten, je weniger sie in explizite Ankündigungen eingebunden sind. Mit anderen Worten: Tun Sie es einfach – die Ihrem Tun zugrunde liegende Regel herauszufinden, wird den Schülerinnen und Schülern Freude bereiten.

So können Sie bspw. an jedem Montag eine *Aufgabe der Woche*, die sich als Knobelaufgabe charakterisieren ließe, versenden oder im virtuellen Klassenzimmer an die Wand pinnen. Geben Sie am Ende der Woche bekannt, wie viele Schülerinnen und Schüler versucht haben, die Aufgabe zu lösen – ermitteln Sie ggf. per Los eine Gewinnerin bzw. einen Gewinner, die/der die Aufgabe am besten gelöst, sich am meisten angestrengt hat etc.

Eine andere Idee wäre bspw., jeweils donnerstags einen Witz oder einen Spruch oder eine Erkenntnis aus dem Kontext „Unnützes Wissen“ nur an diese Klasse zu versenden. Eine andere Klasse würde ggf. einen anderen Witz, Spruch etc. erhalten. Dieses Ritual hätte den Vorteil, dass gerade ältere Schülerinnen und Schüler sich anschließen und selbst auch einen Witz etc. versenden könnten.

Das Ritual entfaltet umso sicherer seine die Beziehung aller Beteiligten stabilisierende Wirkung, je festgelegter Sie in der Zeit und im Inhalt dessen sind, was an einen festen Adressatenkreis von Ihnen versendet wird. Es sollte in jedem Falle *kurz, klar und knackig* sein und allerhöchstens moderat pädagogisch wirken. Im Prinzip reicht es, wenn es den pädagogischen Intentionen nicht entgegensteht.

Andere Rituale können sich auf die Verwendung von immer den gleichen Smileys beziehen, die dann auch etwas über Sie selbst verraten und Sie damit zu einer konkreten Lehrkraft werden lassen.

Oder es könnten die konkreten Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Farben (grün, blau, rot) geschrieben werden, sodass für die Schülerinnen und Schüler bereits an der Farbe erkennbar ist, was sie im Text erwarten wird und welche Aspekte ihrer Lösung als perfekt, gut oder entwicklungswürdig betrachtet werden. Zu beachten dabei ist, dass für jede Rückmeldung stets alle Farben verwendet werden sollten – das sichert das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Ihren Ausführungen und hilft ihnen, sich weiterzuentwickeln (s. „Konkrete Rückmeldungen“).

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, doch sollten der zeitliche und der vorbereitende Aufwand gering bleiben. Das Ritual oder der Brauch entfalten ihre Wirkung vor allem durch ihre Beständigkeit.

***Aus der Praxis für die Praxis:***

***„Die Zahl der Rückmeldungen zu den Aufgaben nahm zu, als ich [...] um konkrete Rückmeldung bat bzw. ein Rätsel schickte und um das Lösungswort bat. Dies hat wunderbar funktioniert. Einige Schülerinnen und Schüler fragen nach, ob es auch in der kommenden Woche ein Rätsel gäbe.“***

***„Jeden Morgen 8 Uhr schickte ich meinen Schülerinnen und Schülern einen Gruß und wünschte ihnen einen erfolgreichen Tag.“***

***Vermutlich war die besondere Situation nicht dazu angetan, Bräuche und Rituale zu etablieren und anders als bei der Kommunikation im Allgemeinen sowie den genutzten Instrumenten und Werkzeugen schienen die Lehrkräfte hier weniger auf ein vorhandenes Repertoire zurückgreifen zu können. Hier bedarf es möglicherweise anderer Rituale und Bräuche als dies im schulischen und unterrichtlichen Kontext mit Präsenz der jeweiligen Beziehungspartner der Fall ist, da bspw. Gesten, Mimik oder gemeinsame Bewegungen nicht genutzt werden können.***

vgl. Bethge, A. und Jantowski, A (2020): [Sechzehn Tipps zur professionellen Beziehungsgestaltung im Kontext von Distanz und Digitalität.](#)